

Belastung am Arbeitsplatz

SN PRAXIS

Emanuel Maxi



Seit 2013 ist die Überprüfung der Arbeitsplätze auf mögliche psychische Belastungen für alle österreichischen Unternehmen gesetzlich verpflichtend. „Wieso soll ich einen Psychotest ausfüllen, ich bin doch nicht gestört?“, heißt es da oft von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Vielerorts herrscht Verunsicherung und es gibt Informationsbedarf über diese neue Regelung.

Ziel ist es, die psychologischen Bedingungen der Arbeit zu erfassen und festzustellen, wo es potenzielle Gefährdungen für unser geistiges und emotionales Wohlbefinden gibt. Regelmäßig hoher Termin- und Zeitdruck oder störende Umgebungseinflüsse (Dauerlärm etc.) stehen dabei ebenso im Fokus wie eine ungesunde Organisationskultur und ungesunde Arbeitsabläufe. Das können fehlende Unterstützung durch die Führungskraft oder fehlendes Feedback zur Arbeitsleistung ebenso sein wie widersprüchliche Ziele oder Zuständigkeiten.

Die Konsequenzen solcher Arbeitsbedingungen sind fatal: Konzentrationsschwierigkeiten, ein negatives Erleben der eigenen Arbeitsleistung, ständige Unzufriedenheit, psychische Ermüdung, Aggression und

Konflikte bis hin zur Ablehnung von Tätigkeiten oder Depressionen und Ängste.

Laut einer Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) gehen Beschäftigte ohne Belastungsfaktoren im Schnitt 0,8 Tage pro Jahr in Krankenstand, jene mit psychischen Belastungen 3,3 Tage. Der volkswirtschaftliche Schaden durch psychische Krankheiten, die ihren Auslöser am Arbeitsplatz haben, wird mit sieben Milliarden Euro pro Jahr beziffert, Tendenz steigend. Für den Wirtschaftsstandort Österreich bringt diese Entwicklung einen Wettbewerbsnachteil, der nicht sein müsste.

Es sind vorwiegend Arbeitspsychologinnen und Arbeitspsychologen, die sich neutral und unparteiisch für gesunde psychische Bedingungen am Arbeitsplatz einsetzen. Sie beraten Betroffene und Wirtschaftstreibende, wie sie krankmachende Belastungen vermeiden können. Wissenschaftliche Untersuchungsinstrumente, die direkt im Unternehmen eingesetzt werden können, sind das Handwerkszeug dazu.

Das neue Gesetz bietet eine historische Chance, die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz zum Wohle aller Beteiligten zu sichern.

Mag. Dr. Emanuel Maxi ist Arbeitspsychologe im AMD Salzburg – Zentrum für gesundes Arbeiten.

WWW.AMD-SBG.AT, MAXL@AMD.SBG.AT.

Psychologische Hilfe auch auf:

WWW.KURATORIUM-PSYCHISCHE-GESUNDHEIT.AT Hotline: 0664/1008001